

Aufbereitung von Gärresten

'Optimierte Aufbereitung von Gärresten aus der Bioabfallbehandlung' lautet der Titel eines Leitfadens, den das Witzenhausen-Institut im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg erarbeitet hat.

Angesichts der geringen Transportwürdigkeit stehen eine optimierte Bewirtschaftung und Reduzierung des Aufkommens flüssiger Gärreste im Fokus des Leitfadens. Die Handlungsempfehlungen wurden am Beispiel von zwei Bioabfallvergärungsanlagen abgeleitet.

Die Autoren des Leitfadens kommen zum Ergebnis, dass unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten immer die direkte Verwertung flüssiger Gärreste in der Landwirtschaft als erste Priorität zu sehen sei.

Nur dort, wo die Verwertung in der Landwirtschaft nicht gegeben sei oder die wirtschaftlichen Erwartungen der Landwirte zu hoch seien, sollten technische Alternativen geprüft werden. Dabei gebe es nach den Praxiserfahrungen nicht 'die eine Lösung', vielmehr seien Lösungsansätze immer standort- und anlagenspezifisch zu entwickeln.

Bei der Prozessoptimierung stehen dem Leitfaden zufolge das Brauchwassermanagement sowie eine Teilstromvergärung im Vordergrund. Bei den mechanischen Verfahren werden Pressschnecken, Dekanter und Bandfilterpressen betrachtet. Als thermische Verfahren werden Band- und Trommeltrockner und solar unterstützte Trockener sowie die Eindampfung erörtert.

Grundsätzlich, so die Autoren, seien die Erfahrungen mit Anlagen zur Teilstromvergärung bislang positiv. Der Einsatz von Brauchwasser durch Fugat aus der Dekantierung flüssiger Gärreste beinhalte einen überschaubaren technischen Aufwand und könne auch in bestehenden Anlagen vergleichsweise einfach nachgerüstet werden. Ebenso sei eine Behandlung von Fugat in einer bestehenden Kläranlage u.U. eine Option, auch um etwa eine Alternative zur landwirtschaftlichen Verwertung zu besitzen.

Langjährige Erfahrungen liegen in einer der Anlagen mit einem Bandtrockner vor. Sie bestätigten sowohl die Funktionalität, aber auch die Erkenntnis, dass neben der BHKW-Wärme zusätzlich externe Wärmequellen wie Heizöl für den Trocknungsprozess erforderlich sind.

Der 52 Seiten umfassende [Leitfaden](#) „Optimale Aufbereitung von Gärresten aus der Bioabfallbehandlung“ ist auf der Seite des baden-württembergischen Umweltministeriums unter www.um.baden-wuerttemberg.de in der Rubrik „Service“ als PDF-Dokument abrufbar.

Quelle: H&K aktuell 12/2016, S. 11: Dr. Bertram Kehres (BGK)

